

CARNET CULTUREL

Audition d'orgue avec Marju Riisikamp

Luxembourg. Les Amis de l'Orgue-Luxembourg invitent samedi 22 avril à 11 heures en la cathédrale de Luxembourg à une audition d'orgue avec Marju Riisikamp. L'organiste estonienne interprétera Trivium I, II, III et «Mein Weg hat Gipfel und Wellentäler» d'Arvo Pärt, Pastorale et Ave Maria de Peeter Süda et «Pfungstlied» de Rudolf Tobias. Entrée libre.

Sebastian Bohren spielt J. S. Bach

Eschweiler/Wiltz. Am Samstag, dem 22. April, um 20 Uhr spielt Sebastian Bohren in der Pfarrkirche von Eschweiler auf der Stradivari Geige „King George“ aus dem Jahre 1710 ein Konzert, im Rahmen des „Klunge Maarnicher Festival“. Auf dem Programm stehen Sonaten und Partiten für Violine von Johann Sebastian Bach. Tickets kosten 10 und 5 Euro. Reserv. per Tel. 92 08 51 oder per Mail romain.kremer@education.lu. Weitere Infos auf www.dkmf.lu.

Nicholas Angelich en concert

Luxembourg. Les Solistes Européens, Luxembourg, sous la direction de Christoph König, invitent lundi 24 avril à 20 heures à la Philharmonie à leur concert intitulé «Plaines d'Allemagne du Nord et de Pannonie – Norddeutsche und Pannonische Tiefebene».



Au programme figurent: le Concerto pour piano et orchestre n° 1 en ré mineur op. 15 de Johannes Brahms, la Suite n° 2 op. 4 de Béla Bartók et les Danses de Galánta de Zoltán Kodály. Le soliste est le pianiste Nicholas Angelich. Fasciné par la musique de Mozart, de Beethoven, Angelich, né en 1970, est aussi très à l'aise avec le répertoire romantique et la musique contemporaine. Tickets entre 32 et 57 euros. Réserv. par tél. 47 08 95-1. Plus d'infos sur www.philharmonie.lu.

«Apéro Jazz» présente le Trio Tim Finoulst

Luxembourg. Neimënster invite le dimanche 23 avril à 11 heures à son apéro-jazz en compagnie du Tim Finoulst Trio. Le trio qui se compose de Tim Finoulst (guitare), Martijn Vanbuel (contrebasse) et Daniel Jonckers (batterie) puise son inspiration dans le jazz mais aussi dans le blues, le folk et la musique du monde. Chaque mélodie est une histoire, un voyage auditif que le trio présente dans son premier album: «Narrative». Entrée libre. Plus d'infos sur www.neimenster.lu.



LiteraTour-Oasen

Wie es Bettemburg gelingen will, in digitalen Zeiten Begeisterung für das Buch zu wecken

VON DANIEL CONRAD

Es ist doch so viel einfacher, sich aus allen möglichen digitalen Kanälen berieseln zu lassen – warum denn da ein Buch lesen? Weil es entschleunigt, weil man selbst Teil der Geschichte wird und Neues erfährt – das will die fünfte Bettemburger „LiteraTour“ beweisen.

Schon mal dem bösen Wolf begegnet? Oder Robin Hood? Bei der „RallyeraTour“ könnte das durchaus passieren – und dabei gibt es dann auch noch knifflige Rätsel zu lösen. Doch wer schon mal das ein oder andere Buch in den Händen gehabt hat, dürfte bei der großen Stadtrallye zum Abschluss der fünften Ausgabe des Bettemburger Festivals „LiteraTour“ wirklich kaum Probleme damit haben.

Der Spaß, der sich über die ganze Stadt erstreckt, steht symbolisch für das Angebot, das ab morgen mit der Festivaleröffnung im Fokus steht. Bis zum 30. April soll es mit dem offiziellen Startschuss morgen um 19 Uhr im Bettemburger Schloss Lesungen, Theater für große und kleine Kulturfans und die Vergabe des Nachwuchsautorenpreises „Prix Laurence“

geben – alles unter dem Motto „Déi schéi Säite vum Lies/wen“ und verteilt an unterschiedlichen Orten im ganzen Stadtgebiet. Damit es auch nur wirklich kaum Hürden für einen Besuch gibt, ist der Eintritt für fast alle Veranstaltungen frei.

Natürlich gibt es in Bettemburg noch nicht die ganze große Traditionslinie – da haben andere Veranstaltungen schon noch die Nase vorn. Mit der fünften Auflage der „LiteraTour“ aber ist man in Bettemburg allerdings auch schon aus den größten Kinderschuhen heraus.

Bürgermeister Laurent Zeimet behauptet selbstbewusst gar in seinem Grußwort zur jüngsten Festivalausgabe: „A kuerzer Zäit konnte mer eis am literaresche Kalenner vum Land verankern.“ Nicht jeder wird das trotz des breiten Engagements der Gemeinde und ihrer Vereine oder des großen Zuspruchs des Publikums so sehen.

Dass eben nicht jede Idee gezündet hat, weiß offenbar auch der Bürgermeister selbst und betont nur ein paar Sätze zuvor im Grußwort 2017: „Vun Ufank un soll d'ës Projéct sinn, deen evoluéiert.“ Damit formuliert er natürlich auch

einen Anspruch – nämlich regelmäßig zu überprüfen, was dieses Festival zum Anziehungspunkt und Erfolg machen könnte. Aber das ist auch ein Antrieb, nicht inhaltlich stehen zu bleiben; das hat so manche Kulturreihe im Land schon unter Zugzwang und in finanzielle Schieflage gebracht. Die Visionen sind in Bettemburg dabei aber durchaus ambitioniert: Als es um die Fragen ging, wie sich die Südgemeinde am Kulturhauptstadtjahr 2022 beteiligen wolle, wurde die Erweiterung der „LiteraTour“ auf weitere Gemeinden vorgeschlagen.

Zehn Festivaltage voller Programm

Deutliche Korrekturen in Bettemburg sind zumindest in der Programmbroschüre 2017 auf den ersten Blick nicht auszumachen – lediglich, dass in den zehn Festivaltagen kaum ausländische Gäste zu finden sind. Warum auch Geld auch in teure Honorare stecken, wenn fast alles frei zugänglich sein soll – letztlich, damit das Ganze eine besondere Breite bekommt und familienfreundlich bleibt.

Hier geht es nicht um die Hofhaltung der Edelfedern und auch nicht um das Feilschen um Neues oder Antiquarisches – vielmehr

spielt hier das Erleben von den Textwelten eine Rolle; egal ob klassisch als Buch oder in ihrer Verarbeitung, als Liedtext oder Theaterstück. Vor dem Hintergrund der Sprachendebatte und dem, was die nationale Literaturszene kann, soll und will, entstehen hier Oasen des Austauschs, Spielräume für die Neugier und auch Plattformen des sozialen Miteinanders.

Eine der Lehren aus den vergangenen vier Ausgaben scheint zu sein, dass man auch klarer sagen und zeigen muss, was die LiteraTour und ihre Veranstaltungen kann: Wenn schon junge Talente sich mit ihren Texten zum Beispiel beim Prix Laurence bewerben und dann auch noch die meisten davon eine erstaunliche Qualität haben und prämiert werden, dann macht es doch auch Sinn, sie der Öffentlichkeit nicht vorzuenthalten. Zwar sind die Gewinner des diesjährigen Literatur-Nachwuchspreises noch nicht gekürt. Ihre Vorgänger werden allerdings mit einer eigenen Anthologie besonders gewürdigt.

■ www.literatour.lu
www.prixlaurence.lu
www.facebook.com/literatour



Die Bilder aus den letzten Jahren zeigen die Vielfalt des Festivals rund um die Literatur. (FOTO: VERANSTALTER)

Tipps aus dem Festivalprogramm

Mit den beiden Finalrunden zum „Prix Laurence“ steht bereits zum dritten Mal der literarische Nachwuchs im Land groß im Fokus des Festivals. Die Finalisten, die die Jury ausgewählt hat, tragen im Café Littéraire live ihre Texte vor dem Publikum vor. Doch wer schafft es, wirklich zu gewinnen? Am Samstag, dem 22. April, sind ab 14 Uhr die 12 bis 17-Jährigen dran, am Sonntag, dem 23. April, lesen die 18 bis 26-Jährigen ab 14 Uhr.

Am 29. April verwandelt sich das Bettemburger Schloss in den Hotspot für die Literaturnacht „Hues de do nach Wieder“. Verwoben über einen

Abend trifft die junge Literatur- auf die Musikszene. Und keine Sorge: zum Durchhalten gibt es für das Publikum Verpflegung von den Foodtrucks im Schlosshof.

Ein Highlight für die jungen Buchfans ist der Nachmittag vom 23. April im „Bustawe Bongert“ – ein literarisches Abenteuer in der Natur mit den Helden aus der Tier- und Fabelwelt. Und für die Älteren bieten die Lesabende mit den Autoren Nico Helming (24.4., 20 Uhr), Laurent Molyse (26.6., 19 Uhr) oder Isabel Spigarelli (27.4., 20 Uhr) im Café littéraire anregendes Gedankenfutter.